



© Rainer Iglar

Sich kommunikativ, integrativ und anregend mit den kulturellen Ausprägungen einer Region auseinander zu setzen, soll durch dieses KulturKonglomerat unterstützt werden. Das Haus der Volkskulturen (HdV) wird durch das Referat „Volkskultur, Kulturelles Erbe und Museen“ und dem „Forum Salzburger Volkskultur“ der Kulturabteilung des Landes Salzburg getragen. Das unkonventionell erscheinende Verwaltungsgebäude bildet die Mannigfaltigkeit der Volkskulturen des Landes ab. Der transparente Innenraum und die archaisch-äußere Erscheinung stehen in bewusster Dialektik zueinander.

Gestalt und Oberflächenstrukturen stehen programmatisch für das „Sich-Einlassen“ in die edle wie spröde Mannigfaltigkeit der Volkskultur. Auch wenn Volkskulturen eher vom Traditionellen, dem Alltäglichen und den sich wiederholenden Ritualen getragen werden, kann die Konkretisierung – ein Haus der Volkskulturen – ein singuläres Phänomen erschaffen.

Das HdV thematisiert das „Z'amm-Bauen“ und den vielfach angewandten „Immer-Weiter-Bauen“-Typus. Der Geist des Ortes (genius loci) des umgebenden Alt-Nonntal-Gebietes mit seinen poetischen Unregelmäßigkeiten in Raum- und Bauwerksgestalten wird mit dem Gestaltungsprinzip der Agglomeration und der Anlagerung ruraler Strukturen hybridisiert wie kontextualisiert.

Die Vielfältigkeit des äußeren Umrisses soll zu unterschiedlichen Lesarten von Volkskultur anregen. Ob manche eine Orangerie, ein Gewächshaus, eine Felswand, einen erratischen Findling, einen Heuschaber, einen Feldstadel, eine Rechen-Struktur oder einen Hofportikus erkennen, ist einerlei. So wie im Laufe von Zu-, An- und Umbauten meist zufällig bauliche Ensembles einer „anonymen Architektur“ entstehen, soll hier durch architektonische Durchwirkung und baukulturellen Anspruch ein neues amorphes Ganzes mit Mehrwert geschaffen werden.

Die innere Szenerie entwickelt sich um ein lichtdurchflutetes Atrium, welches Sicht- und Arbeitsbeziehungen zulässt und fördert. Man wird gesehen und man will gesehen werden. Durch das Tageslicht entstehen dynamische Schattenwürfe und Lichtmilieus, welche durch die elementaren Materialien und deren lebhaft

Haus der Volkskulturen

Zugallstraße 10
5020 Salzburg, Österreich

ARCHITEKTUR
maxRIEDER

BAUHERRSCHAFT
Land Salzburg

TRAGWERKSPLANUNG
Johann Lienbacher

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Peter Aicher

KUNST AM BAU
Ulrike Lienbacher

FERTIGSTELLUNG
2017

SAMMLUNG
Initiative Architektur

PUBLIKATIONSdatum
22. Mai 2020



© Rainer Iglar



© maxRIEDER



© maxRIEDER

Haus der Volkskulturen

Oberflächen verstärkt werden und eine raue, nobel-archaische Atmosphäre vermitteln. Der kiesartig anmutende Textilboden, die fladrigen Sperrholzfronten der Rummöbel und die schalungsgegebene Struktur des Tragwerkes mit ihrer weiß-kalkigen Präsenz tragen zu diesem zeitgemäßen, anti-repräsentativen Milieu einer engagierten Volks-Kultur-Verwaltung bei. (Text: Architekt, bearbeitet)

DATENBLATT

Architektur: maxRIEDER (Max Rieder)
 Bauherrschaft: Land Salzburg
 Tragwerksplanung: Johann Lienbacher
 Landschaftsarchitektur: Peter Aicher
 Kunst am Bau: Ulrike Lienbacher
 Fotografie: Rainer Iglar

Bauphysik: Zwittlinger
 HT: Karres
 ELT: Hermann
 ÖBA: Richard Lercher

Funktion: Büro und Verwaltung

Wettbewerb: 2015
 Planung: 2015 - 2016
 Ausführung: 06/2016 - 09/2017

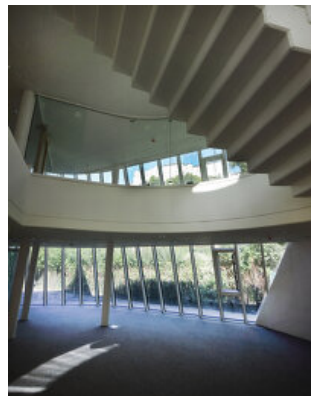
Grundstücksfläche: 2.000 m²
 Bruttogeschossfläche: 1.300 m²
 Nutzfläche: 1.100 m²
 Bebaute Fläche: 400 m²
 Umbauter Raum: 4.400 m³
 Baukosten: 2,8 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

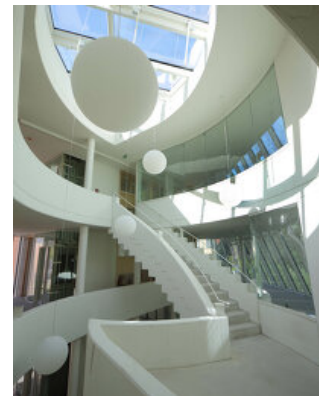
HWB*SK=B
 PEB SK=C
 CO2 SK=B
 fgee= A+



© maxRIEDER



© maxRIEDER



© Rainer Iglar

Haus der Volkskulturen

Heizwärmebedarf: 7,7 kWh/m³a (Energieausweis)

Primärenergiebedarf: 170 kWh/m²a (Energieausweis)

Energiesysteme: Fernwärme, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Photovoltaik
 Materialwahl: Holzbau, Mischbau, Stahl-Glaskonstruktion, Stahlbeton, Überwiegende
 Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Kronreif Bau GmbH, Abtenau/Salzburg; Malerarbeiten: Hirsch Malerie und Mehr, Asten/Linz; Klebearbeiten Boden: Fox Holzböden und Objektsysteme GesmbH, Neuhofen/Innkreis; Tischlerarbeiten: Böhm Möbel GmbH, Freistadt/OÖ; Schlosserarbeiten: Faistauer Schlosserei GmbH, Maihofen/Salzburg; Verglasungsarbeiten: Baumann-Glas 1886 GmbH, Baumgartenberg/Perg/OÖ; Raumaustattung: Tapezierer und Raumaustatter Hans Brugger, Salzburg; Gartenarbeiten: Sporn Garten- Landschaftsbau GmbH, Grabenstädt/Chiemgau

PUBLIKATIONEN

AA 453 12/2017 Architektur Aktuell

AUSZEICHNUNGEN

Betonpreis der Österreichischen Betonindustrie BÖM Architekturpreis 2018



© Rainer Iglar

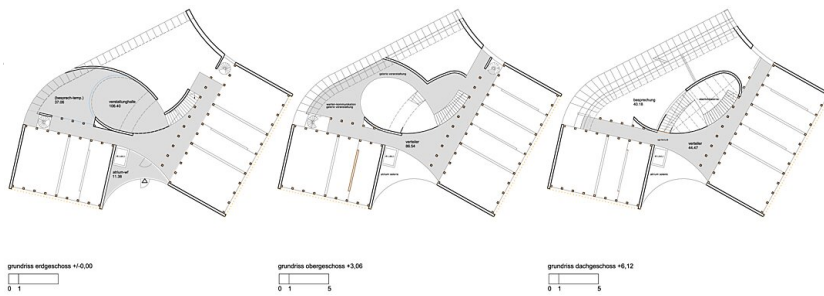


© Rainer Iglar

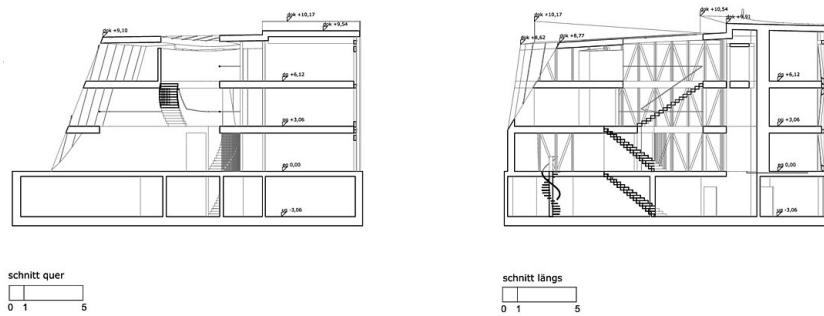
Haus der Volkskulturen



Lageplan



Grundrisse



Schnitte

Haus der Volkskulturen



kontextuelles-konglomerat

Konzept